

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung .....	16
Geleitwort (Angelika Abt-Zegelin) .....	17
Vorwort (Eva-Maria Panfil) .....	19

## Teil 1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

1 Willkommen in der Branche der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: Eine Einführung .....	25
<i>Eva-Maria Panfil</i>	
1.1 Wissenschaft .....	25
1.1.1 Perspektive Wissen .....	26
1.1.2 Perspektive Forschungs- und Erkenntnisarbeit .....	27
1.1.3 Perspektive organisatorisch-institutioneller Rahmen .....	27
1.2 Pflegewissenschaft .....	28
1.2.1 Die Domäne der Pflegewissenschaft .....	28
1.2.2 Wissen in der Pflege .....	30
1.2.3 Pflege als Natur- oder Sozialwissenschaft? .....	31
1.3 Wissenschaftliches Arbeiten .....	32
1.3.1 Der prinzipielle Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit: ein Schnelldurchlauf .....	33
1.3.2 Darstellung der Ergebnisse .....	34
1.4 Kompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten .....	34
1.4.1 Fragen .....	34
1.4.2 Denken: kritische Haltung .....	35
1.4.3 Denken: Abstrahieren .....	37
1.5 Kriterien von Wissenschaftlichkeit .....	37
1.6 Literatur .....	39
<b>Interview mit Johann Behrens: In jedem Fall die Entstehung des Neuen . . . .</b>	<b>40</b>
2 Publikationsarten richtig einschätzen .....	45
<i>Eva-Maria Panfil</i>	
2.1 Informationsarten .....	45
2.2 Textarten .....	46

2.3	Publikationsarten . . . . .	46
2.3.1	Bücher. . . . .	47
2.3.2	Fachzeitschriften . . . . .	48
2.3.3	Präsentationen: Vorträge und Poster . . . . .	53
2.3.4	Graue Literatur . . . . .	55
2.3.5	Das Internet . . . . .	56
2.4	Wie wissenschaftlich ist der Text? – Eine Kriterienliste . . . . .	57
2.4.1	Aktualität und Peer-Review-Verfahren . . . . .	57
2.4.2	Bewertung der Fachinhalte in den verschiedenen Publikationsarten . . . . .	59
2.5	Wer «darf» publizieren? . . . . .	62
2.5.1	Wer kann ein Buch schreiben? . . . . .	62
2.5.2	Wer kann in einer Zeitschrift publizieren? . . . . .	62
2.5.3	Wer kann auf einem Kongress publizieren? . . . . .	62
2.6	Literatur . . . . .	62

**Teil 2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Denken, lesen, zuhören, fragen, schreiben, sprechen . . . . .** 63

**3 Kritisches Denken: Sich kein X für ein U vormachen lassen . . . . .** 65

*Maria Müller-Staub*

3.1	Was ist Kritisches Denken? Definitionen und Merkmale . . . . .	65
3.2	Weshalb ist Kritisches Denken in der Pflege wichtig? . . . . .	67
3.3	Techniken des Kritischen Denkens . . . . .	68
3.3.1	Vorwissen aktivieren: Selbsteinschätzung des Kritischen Denkens. . . . .	68
3.3.2	Probleme erkennen und definieren . . . . .	71
3.3.3	Problemanalyse und Hypothesenbildung: Divergentes und Konvergentes Denken . . . . .	71
3.3.4	Verknüpfungen zu andern Themen herstellen und Schlussfolgerungen ziehen . . . . .	74
3.3.5	An Einstellungen arbeiten: Aufgeschlossenheit, Stellung nehmen, die eigene Meinung vertreten und ändern können . . . . .	75
3.4	Zusammenhänge: Wissen, Pflegefachsprache und Kritisches Denken . . . . .	75
3.5	Literatur . . . . .	76

**Interview mit Manuela Eicher: Ein gut durchdachter kleiner Beitrag ist nützlicher als ein großer Wurf ohne festes Fundament . . . . .** 79

**4 Lesen, lesen und nochmals lesen . . . . .** 85

*Marie-Claire Baumann*

4.1	Wozu lesen? . . . . .	85
4.2	Wer liest, hat Rechte . . . . .	87
4.3	Die vier Leseformen . . . . .	88
4.3.1	Das cursorische Lesen . . . . .	88
4.3.2	Das selektive Lesen . . . . .	88
4.3.3	Das vergleichende Lesen . . . . .	88

4.3.4	Das vertieft studierende Lesen .....	88
4.4	Die vier Lesetechniken .....	89
4.4.1	Die Was-Wie-Methode .....	90
4.4.2	In drei Schritten durch den Text .....	93
4.4.3	Dem roten Faden nachgehen .....	94
4.4.4	Ein Gedankennetzwerk zeichnen .....	96
4.5	Leseerfahren: Wann bin ich das? .....	97
4.6	Literatur .....	98
5	Effective reading strategies for academic texts .....	99
	<i>Yvonne Ford</i>	
5.1	Is your English knowledge weak? .....	99
5.2	School-style reading strategies are ineffective .....	100
5.3	Effective reading: The shopping centre strategy .....	100
5.4	Strategies for reading an English text .....	101
5.5	Summary .....	105
5.6	Literature .....	105
	<b>Interview mit Silvia Käppeli: Probieren und studieren Sie gleichzeitig!</b> .....	106
6	Das hat noch niemand gesagt?! – Aktiv zuhören .....	113
	<i>Marie-Claire Baumann</i>	
6.1	Zuhören und wissenschaftliches Arbeiten .....	113
6.2	Hören, hinhören, zuhören .....	115
6.3	Wahrnehmen, Interpretieren, Bewerten, Reagieren – das WIBR-Modell .....	115
6.3.1	Wahrnehmen .....	116
6.3.2	Interpretieren .....	116
6.3.3	Bewerten .....	117
6.3.4	Reagieren und Antworten .....	117
6.4	Hören im wissenschaftlichen Umfeld .....	117
6.5	Zuhören-Können geht nicht immer .....	118
6.6	Literatur .....	118
7	Eine kluge Frage ist manchmal wichtiger als jede Antwort – Fragen als Beweggrund .....	119
	<i>Marie-Claire Baumann</i>	
7.1	Wenn Fragen provozieren .....	119
7.2	Was die Sprache über Fragen weiß .....	120
7.3	Fragen zu stellen kann man lernen .....	121
7.4	Fragekategorien .....	122
7.4.1	Offene und geschlossene Fragen .....	122
7.4.2	Enge und weite Fragen .....	123
7.5	Wer fragt, gewinnt .....	124
7.6	Literatur .....	126
	<b>Interview mit Sascha Köpke: Bewahren Sie sich einen freien Geist</b> .....	127

8	«Ich glaube», «ich meine» oder «ich weiß»? Gekonnt argumentieren . . . .	133
	<i>Elias Torra</i>	
8.1	Was ist eine Argumentation? . . . . .	133
8.2	Dialogcharakter des Argumentierens und Begründungsverpflichtung. . . . .	135
8.3	Argumentation und Logik. . . . .	135
8.4	Wie erkennt man die Gültigkeit einer Argumentation? . . . . .	137
8.5	Der Fünfsatz als rhetorisch wirkungsvolles Argumentationsschema . . . . .	138
8.6	Literatur . . . . .	140
9	Mitschreiben – eine strategische Denk- und Lernhilfe . . . . .	141
	<i>Marie-Claire Baumann</i>	
9.1	Eine Mitschreib-Strategie entwickeln. . . . .	142
9.1.1	Sich vorbereiten . . . . .	142
9.1.2	Plädoyer für die Handschrift . . . . .	143
9.1.3	Jetzt mitschreiben . . . . .	143
9.1.4	Jetzt nachbereiten . . . . .	145
9.1.5	Grafisch darstellen. . . . .	145
9.2	Werkzeuge für Ihre Mitschreib-Strategie. . . . .	145
9.2.1	Stichworte und Halbsätze . . . . .	146
9.2.2	Strukturierende Bemerkungen. . . . .	146
9.2.3	Kürzelsystem . . . . .	146
9.2.4	Nichtsprachliche Zeichen . . . . .	146
9.3	Das Protokoll . . . . .	147
9.3.1	Protokollformen . . . . .	147
9.3.2	Protokollieren . . . . .	148
9.4	Das wissenschaftliche Tagebuch . . . . .	148
9.4.1	Wer soll Tagebuch führen? . . . . .	150
9.4.2	Das Tagebuch im Alltag. . . . .	150
9.4.3	Was schreiben? . . . . .	151
9.4.4	Auswerten – und weiter verwenden. . . . .	151
9.5	Mitschreiben – Ihr persönlicher Gewinn. . . . .	152
9.6	Literatur . . . . .	152
	<b>Interview mit Hanna Mayer: Erliegen Sie der Faszination der Pflege als Wissenschaft!</b> . . . . .	153
10	Dazu gibt es nichts!?! Die Kunst der Literaturrecherche . . . . .	161
	<i>Michael Simon</i>	
10.1	Die Literaturrecherche. . . . .	161
10.2	Der Recherche-Werkzeugkasten . . . . .	162
10.2.1	Das Internet oder die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. . . . .	163
10.2.2	Literaturdatenbanken: PubMed & Co. . . . .	167
10.2.3	Suche «per Hand»: Bibliografieren . . . . .	172
10.2.4	Einfach fragen, wer sich damit auskennt: Experten . . . . .	172
10.2.5	Volltextbeschaffung: Nichts geht ohne die Bibliothek Ihres Vertrauens . . . . .	174

10.3	Orientierende versus systematische Literaturrecherche .....	175
10.3.1	Orientierende Recherchen .....	176
10.3.2	Systematische Recherchen .....	176
10.4	Recherchetechnik am Beispiel von PubMed .....	176
10.4.1	Datenbankstruktur und Recherchesyntax .....	177
10.4.2	Bibliografische Angaben .....	177
10.4.3	Schlagworte .....	178
10.4.4	Freitext-Elemente .....	180
10.4.5	Die Boole'schen Operatoren AND, OR, NOT .....	180
10.4.6	Erweiterte Suchfunktionen .....	182
10.4.7	Hilfssystem für den Umgang mit PubMed .....	182
10.4.8	Personalisierung .....	184
10.5	Entwicklung einer systematischen Literaturrecherche .....	184
10.6	Literatur .....	186
11	Wo habe ich dies gelesen? Übersicht schaffen, ohne in Informationen zu ertrinken .....	189
	<i>Peter Meurer</i>	
11.1	Wer braucht (k)eine Literaturverwaltung? .....	189
11.2	Was macht man mit einer Literaturverwaltung? .....	191
11.2.1	Literatur ordnen .....	191
11.2.2	Literatur beschreiben und sortieren .....	192
11.2.3	Literatur finden .....	192
11.2.4	Trefferlisten importieren .....	194
11.2.5	Inhalte bearbeiten .....	194
11.2.6	Ihre Arbeit veröffentlichen .....	196
11.3	Ein Literaturverwaltungssystem aussuchen .....	197
11.4	Zusammenfassung .....	198
11.5	Literatur .....	199
	<b>Interview mit Gabriele Meyer: Kritisch sein und Fragen stellen</b> .....	200
12	Wer soll das alles lesen? I: Lesbar und verständlich schreiben .....	207
	<i>Klaus Reinhardt</i>	
12.1	Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler .....	207
12.2	Uns fehlt ein funktionierender Jargon .....	209
12.3	Die Form geht vor .....	210
12.4	Leser durch Aha und Oho führen .....	212
12.5	Durchsichtige Sätze bauen .....	214
12.6	Verben mit Leben füllen .....	218
12.7	Anschauliche Bilder pflegen .....	220
12.8	Man kann es auch übertreiben .....	222
12.9	Literatur .....	224

13	Wer soll das alles lesen? II: In der Kürze liegt die Würze .....	225
	<i>Doris Ruhmann, Eva-Maria Panfil</i>	
13.1	Zusammenfassungen .....	225
13.2	Für sich selbst schreiben: Exzerpt .....	228
13.2.1	Vorgehen .....	228
13.2.2	Was soll exzerpiert werden? .....	229
13.2.3	Handschrift oder PC? .....	229
13.2.4	Aufbau eines Exzerptes .....	229
13.2.5	Was sollte man vermeiden? .....	231
13.3	Für sich Werbung machen: Abstract .....	232
13.3.1	Zweck eines Abstracts .....	232
13.3.2	Umfang eines Abstracts .....	233
13.3.3	Entwicklung eines Abstracts .....	234
13.4	Literatur .....	236
	<b>Interview mit Berta Schrems: Eine gute Frage ist der halbe Weg!</b> .....	237
14	Wertschätzende Ansprache: Es geht um Menschen .....	245
	<i>Ursula Graf</i>	
14.1	Sprache spiegelt Denkhaltungen .....	245
14.2	Frauen in der Sprache sichtbar machen .....	247
14.3	Tipps für geschlechtergerechte Formulierungen .....	248
14.4	Dimensionen wertschätzenden Sprechens .....	250
14.5	Literatur .....	252
15	Gute Manieren I: Bibliografieren und zitieren .....	255
	<i>Marie-Claire Baumann, Maria Nänny</i>	
15.1	Zitieren – was ist das? .....	256
15.2	Die Rolle der Fremdtex te .....	256
15.3	Zitierformen: Wörtlich und sinn gemäß .....	257
15.3.1	Das wörtliche Zitat .....	257
15.3.2	Das sinn gemäß e Zitat .....	258
15.4	Zitierstandards .....	260
15.5	Quellenangaben richtig dargestellt .....	261
15.5.1	Beispiele zum Harvard-Style .....	261
15.5.2	Beispiele zum APA-Style .....	262
15.6	Das Literaturverzeichnis .....	262
15.6.1	Printmedien zitieren .....	262
15.6.2	Aus dem Internet zitieren .....	264
15.6.3	Beispiel für ein Literaturverzeichnis .....	264
15.7	Literatur .....	265
	<b>Interview mit René Schwendimann: Leidenschaft, Besonnenheit, Ausdauer und Geduld.</b> .....	266

16	Wer hört eigentlich zu? Mündlich vortragen .....	273
	<i>Peter Offermanns</i>	
16.1	Aufbau und Inhalt .....	273
16.2	Wie fessle ich meine Zuhörer? .....	274
16.2.1	Die Einleitung oder Vorspeise .....	274
16.2.2	Der Hauptteil oder Hauptgang .....	274
16.2.3	Der Schluss oder Nachtisch .....	275
16.3	Von der Küche ins Theater: Sprechen .....	275
16.3.1	Sprechen muss «gerichtet» sein .....	275
16.3.2	Sprechen bezieht den ganzen Körper mit ein. ....	276
16.3.3	Sprechen wird durch die Atmung beeinflusst. ....	277
16.3.4	Sprechen heißt, auch Lippen, Zunge und Unterkiefer wirklich zu bewegen.....	278
16.3.5	Sprechen ist ein Vorgang, der den ganzen Menschen mit einbezieht. ...	278
16.4	Der Einsatz von Medien .....	279
16.5	Das Handout .....	279
16.6	Wie beende ich mein Referat? .....	280
16.7	Literatur .....	281
17	Was sagt schon ein Bild? .....	283
	<i>Peter Meurer</i>	
17.1	Visualisieren tut not – oder weh .....	283
17.2	Und ewig lockt das Präsentationsprogramm .....	284
17.2.1	Was Sie sich sparen können .....	285
17.2.2	Was Sie sich nicht sparen können .....	285
17.3	Tipps für Tabellen, Diagramme, Fotos und Grafiken .....	286
17.3.1	Tabellen für exakte Daten .....	286
17.3.2	Diagramme .....	287
17.4	Abbildungen – woher nehmen und nicht stehlen? .....	288
17.5	Zusammenfassung .....	290
17.6	Literatur .....	290
	<b>Interview mit Michael Simon: Neugierig bleiben!</b> .....	291
<b>Teil 3</b>	<b>«Brötchen» wissenschaftlichen Arbeitens</b> .....	295
18	Feststellung der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten: Qualifikationsarbeiten .....	297
	<i>Eva-Maria Panfil</i>	
18.1	Qualifikationsarbeiten .....	297
18.2	Referat, Thesenpapier und Hausarbeit .....	299
18.3	Bachelor-Thesis .....	300
18.3.1	Anspruch .....	300
18.3.2	Themen .....	300

18.4	Master-Thesis .....	301
18.4.1	Anspruch .....	301
18.4.2	Themen .....	301
18.5	Promotion oder Dissertation .....	301
18.5.1	Anspruch .....	301
18.5.2	Formen .....	302
18.5.3	Titel .....	302
18.5.4	Themen .....	302
18.6	Habilitation .....	302
18.6.1	Anspruch .....	302
18.6.2	Formen .....	303
18.6.3	Titel .....	303
18.7	Literatur .....	303
19	<b>Der Bauplan einer wissenschaftlichen Arbeit: Skizze, Exposé oder Proposal</b> .....	305
	<i>Andrea Renz, Heidi Zeller, Eva-Maria Panfil</i>	
19.1	Themenfindung – von der Idee zur konkreten Fragestellung .....	305
19.1.1	Themenfindung .....	306
19.1.2	Erste Abklärungen .....	306
19.1.3	Das Thema eingrenzen .....	307
19.1.4	Eine Fragestellung formulieren .....	308
19.2	Aufbau und Inhalte eines Exposés .....	309
19.2.1	Inhalte eines Exposés .....	310
19.2.2	Titel und Einleitung .....	311
19.2.3	Themenwahl und ihre Begründung .....	311
19.2.4	Ziel und Fragestellung .....	313
19.2.5	Vorgehen oder Methodik .....	314
19.3	Zeitplan .....	316
19.4	Kostenplan .....	318
19.5	Betreuung .....	318
19.6	Formalien: Das Layout .....	318
19.7	Literatur .....	320
	<b>Interview mit Rebecca Spirig: Freude an Fragen, Durchhaltevermögen, Kritikfähigkeit und Humor!</b> .....	321
20	<b>In einem Journal veröffentlichen</b> .....	325
	<i>Rebecca Spirig, Katharina Fierz</i>	
20.1	Der Publikationsweg .....	325
20.2	Was publizieren? .....	326
20.3	Wo publizieren? .....	328
20.3.1	Nichtwissenschaftliche Zeitschriften .....	328
20.3.2	Wissenschaftliche Zeitschriften .....	329
20.4	Wer sind die Autoren? .....	330
20.5	Autorenrichtlinien .....	332

20.6	Den Artikel einreichen.....	333
20.7	Strategien für die Unterstützung von Veröffentlichungen.....	334
20.8	Literatur.....	335
21	<b>Das große Solo: Der Kongressvortrag.....</b>	<b>337</b>
	<i>Michael Simon</i>	
21.1	Eine kleine Einführung in die Kongressplanung.....	338
21.1.1	Vor dem Kongress.....	338
21.1.2	Auf dem Kongress.....	338
21.2	Wie mache ich einen guten Vortrag?.....	340
21.2.1	Seien Sie vorbereitet!.....	340
21.2.2	Orientieren Sie sich am Ziel Ihres Vortrags!.....	341
21.2.3	Geschichten, Beispiele oder Daten: Unterstützen Sie Ihre Botschaft!.....	341
21.2.4	Stellen Sie sicher, dass die Darstellung die Kommunikation unterstützt!.....	342
21.2.5	Trauen Sie sich!.....	342
21.3	Üben und Rückmeldung.....	343
21.4	Der Ernstfall.....	344
21.5	Literatur.....	345
	<b>Interview mit Renate Stemmer: Lassen Sie sich von Rückschlägen nicht entmutigen!.....</b>	<b>346</b>
22	<b>Das kleine Solo: Das Poster.....</b>	<b>349</b>
	<i>Nicole Ruppert</i>	
22.1	Das Poster.....	349
22.2	Planung eines Posters.....	350
22.2.1	Inhalt.....	350
22.2.2	Zeitplan.....	351
22.2.3	Software.....	351
22.2.4	Kosten.....	352
22.3	Layout.....	352
22.3.1	Format.....	352
22.3.2	Struktur.....	352
22.3.3	Textblöcke.....	353
22.3.4	Schriften.....	353
22.3.5	Farben.....	354
22.3.6	Bilder und Grafiken.....	354
22.3.7	Inhalte der Textblöcke.....	354
22.4	Poster-Evaluation.....	358
22.5	Poster-Präsentation.....	358
22.5.1	Transport und Befestigung.....	361
22.5.2	Poster-Präsentation.....	361
22.6	Literatur.....	361

23 Rezensionen schreiben.....	363
<i>Jürgen Georg</i>	
23.1 Die Buchrezension.....	363
23.2 Auswahl der Fachzeitschrift und eines Buches.....	364
23.3 Rezensionskriterien.....	365
23.4 Literatur.....	368
<b>Interview mit Antje Tannen: Nie den praktischen Nutzen der Forschung     aus den Augen verlieren!</b> .....	369
<b>Teil 4 Wissenschaftliche Tugenden – Tugendhafte Wissenschaft</b> .....	373
24 Gute Manieren II: Das tut man nicht: Anstand und Recht.....	375
<i>Klaus Reinhardt</i>	
24.1 Do No Evil.....	375
24.2 Der Sache schaden: Fälschungen, Publication Bias, methodische Fehler.....	377
24.3 Arbeitgebern und Mitarbeitern schaden: unerlaubter Nebenverdienst, Ausbeutung, Ehrenautorschaften.....	379
24.4 Lesern und anderen Wissenschaftlern schaden: tendenziöse Darstellung, Verschweigen von Interessen, Salamipublikation, Plagiate.....	381
24.5 Literatur.....	385
25 Der Weg zum Gipfel: Bergsteigen als Metapher für die akademische Laufbahn?.....	387
<i>Silvia Käppeli</i>	
25.1 Einleitung.....	387
25.2 Fragestellung und Ziel.....	388
25.3 Theoretischer Hintergrund: Funktion einer Metapher.....	388
25.4 Methodisches Vorgehen.....	389
25.5 Ergebnisse: Die Analyse des metaphorischen Gehalts des Weges zum Gipfel.....	390
25.5.1 Motivation.....	390
25.5.2 Vorbereitung.....	391
25.5.3 Aufstieg.....	391
25.5.4 Der Aufenthalt auf dem Gipfel.....	393
25.5.5 Abstieg.....	394
25.5.6 Zusammenfassung.....	394
25.6 Diskussion: Die Wirkung der Attribute und Implikationen auf die akademische Laufbahn.....	394
25.6.1 Der Weg zum Gipfel ist ein Aufstieg.....	394
25.6.2 Ambition macht rastlos.....	395
25.6.3 Der auserwählte Gipfel wird erklärt.....	395
25.6.4 Wer hoch hinaus will, muss vieles in Kauf nehmen.....	396

25.6.5	Der Führer ist von größter Wichtigkeit . . . . .	396
25.6.6	Im Kampf um den Gipfel gebührt dem Tüchtigsten die Ehre. . . . .	397
25.6.7	Der Weg zum Gipfel führt in die Abgeschiedenheit . . . . .	397
25.6.8	Mit zunehmender Höhe wird die Welt leerer und die Luft dünner . . . .	397
25.6.9	(Frühzeitiges) Umkehren bedeutet Abstieg und Verzicht auf den Gipfel	398
25.6.10	Die Ankunft auf dem Gipfel gleicht einer Grenzerfahrung . . . . .	398
25.7	Schlussfolgerung. . . . .	398
25.8	Literatur . . . . .	399
<b>Anhang</b>	. . . . .	<b>401</b>
1.	Europäische pflegewissenschaftliche Fachgesellschaften (Auswahl) . . . . .	403
2.	Europäische Pflegekongresse (Auswahl) . . . . .	405
3.	Ausgewählte pflegewissenschaftliche Fachzeitschriften: Empfehlungen . . . .	406
4.	Allgemeine Übersicht Internationale Pflege-Fachzeitschriften (Auswahl) . . .	409
5.	Deutschsprachige Pflege-Fachzeitschriften (Auswahl) . . . . .	413
6.	Deutschsprachige Pflege-Fachbuchverlage (Auswahl) . . . . .	416
7.	Lösungen der Aufgaben . . . . .	419
8.	Autorenverzeichnis . . . . .	425
<b>Sachwortverzeichnis</b>	. . . . .	<b>429</b>